

30.4.68

SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS

Demonstration von Jungarbeitern und Studenten vom Dominikanerplatz (Nähe Konstablerwache) zum Gewerkschaftshaus.

HEUTE 20 Uhr

Die Offensive der außerparlamentarischen Opposition gegen den Springer-Konzern hat zum ersten Mal eine breite Aktionseinheit von Jungarbeitern und Studenten verwirklicht. Die Antwort der Staatsgewalt auf unseren Kampf gegen die Springer-Presse bestand darin, die Großstädte Westdeutschlands zur Notstandsfestung zu machen und mit brutalstem Polizei-Einsatz die Ausfuhr einer Presse zu gewährleisten, die immer unverhüllter den autoritären Staat und die Zerschlagung des politischen Widerstands in Westdeutschland fordert und immer offener zum Pogrom gegen die Studenten aufruft.

Die Ostertage haben deutlich gezeigt, in welchem Ausmaß sich die Staatsgewalt mit der Springer-Presse identifiziert; die Drohung des Bundeskanzlers mit dem Einsatz staatlichen Terrors wurde von München über Frankfurt bis Hamburg praktiziert. Die staatliche Zwangsgewalt ist notfalls bereit, die außerparlamentarische Opposition physisch zu vernichten; der Innenminister durfte unwidersprochen erklären, daß der SDS selbstverständlich verfassungswidrig sei, und das Verbot bloß noch eine Frage von Zeit und Gelegenheit sei. In München wurden drei SDS-Mitglieder auf Grund einer politischen Aktion in der Universität zu neun Monaten Gefängnis ohne Bewährung und ein an den Osterdemonstrationen teilnehmender Arbeiter im Schnellgerichtsverfahren zu sieben Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt; die Bundesregierung hat "Schutzhaft" für sogenannte Rädelsführer in Erwägung gezogen: die Gefängnisse sollen sich mit den politisch aktiven Mitgliedern der außerparlamentarischen Opposition füllen.

Am 11. Mai wird die außerparlamentarische Opposition in Bonn zum aktiven Widerstand gegen die Gewalt der Notstandsgesetze übergehen. (Buskarten nach Bonn sind für 7.-- im Büro des AstA, Studentenhaus, tel. 77 75 75)

JUNGARBEITER UND STUDENTEN WERDEN AM HEUTIGEN VORABEND ZUM 1. MAI GEMEINSAM GEGEN SOZIALTERROR UND NOTSTANDSDIKTATUR IN WESTDEUTSCHLAND PROTESTIEREN.

Wir werden gemeinsam mit den Arbeitern heute 20 Uhr vom Dominikanerplatz (Nähe Konstablerwache) zum Gewerkschaftshaus ziehen und dort in der Diskussion mit Vertretern des DGB gegen den Versuch des DGB protestieren, am 11. Mai außerhalb Bonns, in Dortmund, eine eigene Veranstaltung zu den Notstandsgesetzen zu organisieren und damit die außerparlamentarische Opposition zu spalten.

Am 1. Mai versammeln wir uns mit Arbeitern um 10 Uhr auf dem Opernplatz und bilden einen Demonstrationzug zur Markunggebung des DGB, auf dem die außerparlamentarische Opposition ihren Willen demonstrieren wird, den 1. Mai wieder zum internationalen Kampftag des revolutionären Sozialismus zu machen.

K L A S S E N K A M P F S T A T T S O Z I A L P A R T N E R S C H A F T

SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS